

Samstag,

Nro. 83

20. Juli 1861.

Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

^{c2]} G m ü n d.
Hausverkauf auf den Abbruch.
Das an dem Wasserturm angebaute sogenannte Postwerkhäuschen wird dem Beschlusse der bürgerl. Collegien gemäß am Dienstag den 23. d. M., Vormittags 9 Uhr, zum Abbruch im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber sich beim Wasserturm einfinden wollen.
Den 16. Juli 1861.
Stadtpflege. *Sahn.*

^{c2]} G m ü n d.
Holz-Verkauf.
In dem städtischen Holzmagazin werden am Dienstag den 23. ds. Mts., Vormittags 8¹/₂ Uhr, ²/₃ Alst. eichenes Küferholz und ⁶/₄ Alst. tannenes Kändlerholz, worunter 2 Alst. zu Hopfenburden tauglich, im öffentlichen Aufstreich verkauft.
Den 16. Juli 1861.
Stadtpflege. *Sahn.*

^{i2]} Irmannsweiler,
Schultheißerei Steinheim,
Oberamts Heidenheim.
Schafwaide-Verpachtung.
Die hiesige, sehr gesunde Schafwaide, welche 200—250 Stücke ernährt, wird am Donnerstag den 25. Juli d. S., Morgens 9 Uhr, in der Wohnung des Unterzeichneten auf 1—3 Jahre wieder verpachtet, wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Den 13. Juli 1861.
Anwalt *Maile.*

^{c2]} **Kaisersbach.**
Lehrstelle-Gesuch.
Für einen 14jährigen Knaben, welcher die Schreiner-Profession erlernen will, wird ein tüchtiger Lehrmeister gesucht. Der Knabe ist gut präpariert; das Lehrgeld wird aus öffentlichen Kassen bezahlt. Gefälligen Anträgen sieht entgegen
Den 13. Juli 1861.
Schultheiß *Trukenmüller.*

Welzheim.
Hofguts-Verkauf.
Aus der Verlassenschaftsmasse des wld. Gottlieb Mößner, Bauers-Wittve von Achstruth, wird am Mittwoch den 24. Juli d. S., Vormittags 10 Uhr, das vorhandene gesammte Hofgut, bestehend in:
der Hälfte an einem 1stöckigen Wohnhaus mit je abgesondertem Stall und Keller;
einer hälftigen Scheuer mit abgesonderter Tenne, sowie einem Backofen-Anteil und
¹/₈ Morg. 11,5 Mth. Hofraum, bei obigen Gebäulichkeiten,
⁴/₈ Morg. 10,0 Mth. Gras- und Baumgarten beim Haus,
46,2 " Land,
7¹/₈ " 42,4 " Acker,
5⁵/₈ " 18,2 " Wiesen und
3²/₈ " 33,4 " Wald,
16⁷/₈ Morg. 6,2 Mth.,
auf hiesigem Rathhause in öffentlichen Aufstreich kommen, wozu Kaufs Liebhaber unter dem Anfügen eingeladen werden, daß Fremde sich mit amtlich ausgefertigten Vermögens-Zeugnissen zu versehen haben, und Anwalt Kugler in Achstruth jederzeit bereit ist, die Verkaufsobjecte, welche durchaus in gutem Zustande sind, den Kaufs Liebhabern vorzuzeigen.
Am 12. Juli 1861.
Waisengericht.

Bermischte Anzeigen.

G m ü n d.
Musik-Anzeige.

Am morgenden Sonntag produziert sich die Musik der reitenden Artillerie von Nachmittags ¹/₄ Uhr an auf dem Keller zum schwarzen Ochsen (Wilhelmsböhe).
Regiments-Stabstrompeter *Schaff.*


G m ü n d.
Bekanntmachung.


Der Unterzeichnete macht dem verehrlichen Handelsstande sowie dem geehrten Publikum die ergebnste Anzeige, daß er nächstkommenden Sonntag den 21. d. Mts. das Letzmal mit seinem Boten-Fuhrwerk nach Stuttgart fährt.


Wenn noch Jemand etwas zu besorgen wünscht, kann es bis Samstag Abend 5 Uhr abgeben, indem um diese Zeit geladen wird. Zugleich danke ich für das mir seit 6 Jahren geschenkte Buttauen.
Johannes KnoII, Bote.

G m ü n d.
Esslinger Champagner,
von **G. C. Kessler & Comp.,**
weiß und roth 1857ger,
nur mit obiger Firma allein äat. empfiehl. per Flasche à 1 fl. 45 fr., bei Abnahme von 12 Flaschen à 1 fl. 30 fr.
Th. Winter's Wtw.,
vormals C. F. Reinhardt.

Donzdorf.
Brennholz-Verkauf.
Am Dienstag den 23. Juli d. S. Vormittags 10 Uhr werden in dem gräf. v. Reckberg'schen Walde Reibling verkauft:
30 Alstr. tannen Scheiter u. Prügelholz
39 Alstr. Stockholz und
20 Alstr. Eichenhälbholz,
letzteres im Districte Unterforst.
Den 17. Juli 1861.
Gräf. v. Reckberg'sche Forstverwaltung.
Barbillion.

^{i2]} G m ü n d.

Zwei gute schwere Zugpferde, neue Geschirre, nebst starkem eisernem guten Wagen, können wegen Entbehrlichkeit billig gekauft werden bei
G. Wecker.

^{c2]} **Weiler,**
Oberamts Schorndorf.
Pferde- u. Wagen-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist Willens zu verkaufen: 2 Pferde, einen 2spännigen Wagen und ein Bernerwägel.
Löwenwirth *Krapf.*

^{c2]} **Weissenstein.**
Zu verkaufen.

Sieben Bienenstöcke sammt Bienenstand hat zu verkaufen
Küfer *Schwarzkopf.*

G m ü n d.
Zu verkaufen.
Eine moderne Stoduhr hat um billigen Preis zu verkaufen.
Wer? sagt die
Redaktion.

G m ü n d.
Zu verkaufen.
Eine Graveurkugel ist dem Verkaufe ausgesetzt. Näheres bei der
Redaktion.

G m ü n d.

Empfehlung.

Unterzeichneter macht dem hiesigen und auswärtigen hohen und bürgerlichen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich jetzt mehrere vollständige Wappenbücher eigen besitze, und empfehle mich deswegen, Wappen auf Siegelböcke wie auch auf goldene Siegelringe zu graviren; auch sind bei mir alle Arten Schrift-Stempel für alle Gewerbe zu haben und bitte daher um geneigtes Wohlwollen.

Anton Herlikofer, Graveur,
wohnhaft in der Kappelgasse.

Die so rühmlichst bekannten

Schweiß-Sohlen

in dem Strumpf zu tragen, die den Fuß beständig trocken erhalten, daher besonders den Schweiß-Fußleidenden zu empfehlen sind, verkauft für G m ü n d und Umgegend allein, das Paar zu 25 kr., 3 Paare 1 fl. 10 kr., und gibt Wiederverkäufern angemessenen Rabatt, Herr **A. Müller**, Bortenmacher im Postgäßle.

Frankfurt a/M., im Juli 1861.

Rob. v. Stephanie.**Empfehlende Anzeige.**

Dentifrice universel zur sofortigen Beseitigung der Zahnschmerzen.
Rau de Labarraque. Um Flecken von Früchten oder Wein u. aus Wäsche oder andern weißen Stoffen zu entfernen.

Essence magique de Morrell. Das sicherste Mittel Fettflecken aus jedem Stoff zu entfernen.

Fliegenwasser. Für Menschen unschädlich, für Fliegen schnell tödend.
Dresdener Fliegenpulver. Dergleichen.

Aecht persisches Insektpulver. Sicheres Mittel zur Vertilgung der Flöhe, Wanzen, Motten u.

Rheinische Maitrank-Essenz. Der hiedon bereitete Maitrank ist bei weitem feiner und angenehmer als von frischem Waldmeister.

Wiener Putzpulver. Mit diesem Pulver kann man allen Metallen den schönsten Glanz geben.

Poudre Févre. Zur Bereitung von Selterwasser.

Huile antique. Ein angenehmes parfümirtes Del zur Conservirung der Haare.

Aechtes Klettenwurzelöl. Bekannt als das kräftigste und wirksamste Mittel, den Haarwuchs zu befördern und das Ausfallen der Haare zu verhindern.

Feinstes ungar. Bart-Wachs. In blond, braun und schwarz.

Praktisches Rasierpulver, welches einen reichlichen, lange stehenden Schaum erzeugt und das Barthaar weich macht.

Aecht Kölnisches Wasser.

Englische Fleckseife, Zahuseife, arom. Kräuterseife, feinste Mandelseife, Kummerfeld'sche Seife, Reismehlseife, Erd-Nussölseife & concentrirte Gallenseife, letztere zur völligen Reinigung aller Stoffe von Schweiß und Schmutz.

Von diesen Artikeln empfang frische Sendung und empfiehlt solche

Commis. Rudolph.

Da die auf Donnerstag Abend im Saale zum Ritter bestimmte

Zauber-Soiree

nicht ausgeführt werden konnte, so findet solche am Samstag den 20. ds. Statt, wo zu ergebenst einladet **Böhm, Chaumaturg.**

c²]

W e l z h e i m.

Gasthof- & Guts-Verkauf.

setzen, welches besteht:

- 1) in einem zweistöckigen Wirthschafts-Gebäude zum Stern an der Hauptstraße, mit 2 gewölbten Kellern und steinernem Stock. Im untern Stock neben der Wirthschafts-Stube 3 weitere ineinander gehende Gastzimmer. Im 2ten Stock neben einem geräumigen Saal noch 6 ineinander gehende Zimmer und im Dachstock mehrere geräumige Kammern und Fruchtböden.
- 2) Eine an das Wohnhaus angebaute Scheuer mit Stall zu ungefähr 16 Stück Vieh u.
- 3) Eine an die Scheuer anstoßende Stallung zu ungefähr 20 Pferden.
- 4) Eine weitere Scheuer, welche an die Stallung stoßt, mit gewölbtem Keller, Remise und Stallung zu 6 Pferden.
- 5) Ein besonders stehendes zweistöckiges Brauerei-Gebäude mit gewölbtem Keller, einem Sudwert von 5 Eimer und einer neu eingerichteten englischen Malzdrörr.
- 6) Eine besonders stehende bedeckte Regalbahn, welche Gebäude einen bequemen Hofraum inne haben und woran sich ein Gemüse-Garten von ungefähr $\frac{1}{3}$ Morgen schließt. Sodann
- 7) Einen besonders stehenden Sommerbier-Keller, ungefähr 500 Schritten vom Wirthschafts-Gebäude entfernt und worauf eine Remise zur Aufbewahrung der Fässer erbaut ist.

Bemerkt wird, daß auf Verlangen der größere Theil des Wirthschafts-Inventars, sowie sämmtliche Brauerei-Geräthe, mehrere Stück Vieh und Pferde, sowie eine größere Morgenzahl Acker und Wiesen mit erworben werden können.

Alle weitere Anpreisungen halte ich für überflüssig, da die Wirthschaft wegen ihrer seitherigen Frequenz hinlänglich bekannt ist, und hieran, wegen der nur 2 Stunden entfernten Eisenbahn noch mehr gewinnen wird, und füge nur noch bei, daß einem umsichtigen Manne sein Auskommen gesichert ist.

Mit etwaigen Liebhabern bin ich bereit, zu jeder Zeit einen Kauf abzuschließen.

Den 8. Juli 1861.

August Groß
zum Stern.

c²] G m ü n d.

Gesucht wird eine gesunde Amme, die sogleich oder möglichst bald eintreten könnte. Zu erfragen bei der

Redaktion.

c²] G m ü n d.**Gesuch:**

Ein Arbeiter, welcher auf Presuren und Perlen gut eingeübt. Wo? sagt die

Redaktion.

G m ü n d.

Fahrniß-Auktion.

In der Lederstraße Nr. 462 gegenüber dem rothen Ochsen wird am Montag den 22. d. M.

Vormittags 9 Uhr eine Fahrniß-Auktion durch alle Rubriken abgehalten.

G m ü n d.

Zimmer-Vermiethung.

Ein Zimmer eines äußerst angenehmen gelegenen Hauses kann an einen ledigen Herrn, mit oder ohne Ausstattung, sogleich vermietet werden. Wo? sagt die

Redaktion.

G m ü n d.

Zu vermietthen.

Bis Ursulamarkt oder Martini ist ein Logis, bestehend in Stube, Stubenkammer, Küche und sonstigen Erfordernissen zu vermietthen. Näheres bei der

Redaktion.

G m ü n d.

Ein junger, fleißiger Burche findet als Unternecht eine dauernde Stelle. Wo? sagt die

Redaktion.

G m ü n d.

Logis-Gesuch.

Womöglich in der Nähe des Bahnhofes wird für eine kleine Familie ein Logis mit 2 Zimmer, Küche u. sogleich zu miethen gesucht. Von wem? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

Wohnung-Gesuch.

Eine kleine, stille Familie sucht bis Jacobi oder Martini eine Wohnung zu miethen. Zu erfragen bei der Redaktion.

G m ü n d.

Magd-Gesuch.

Eine ordentliche Magd kann nächstes Ziel gegen guten Lohn eintreten; wo? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

Circa 80 Stück dürre

Bödsseiten

sind zu erfragen bei Herrn Schreinermeister Higel.

e]

Prainkosen.

Geld auszuleihen.

300 fl. hat gegen gesetzliche Sicherheit und zu 4 % Zins auszuleihen

Gemeindepfleger
Höfner.

G m ü n d.

Geld auszuleihen.

700 fl. sind gegen gesetzliche Sicherheit und 4 Proc. Zins auszuleihen. Bei wem? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

Bei Hrn. Bäcker Flaig ist verfloffenen Sonntag ein Spazier-

stock verwechselt worden, um dessen Austausch bei der Redaktion d. Blts. gebeten wird.

G m ü n d.

(Sammlung für Glarus.) Weiter eingegangen bei Forster von S. A. Schirmer 1 fl. 45 kr., Grav. Daur 1 fl. 45 kr., R. C. H. 2 fl., zus. 5 fl. 30 kr., frühere Eingänge 101 fl. 8 kr., Gesamtsumme 106 fl. 38 kr., welche nebst dem Beiträge des Sammlers selbst an ihre Bestimmung nach Glarus abgehen. Herzlichen Dank den Gebern!

Empfehlende Erinnerung

Anadoli oder orientalische Zahnreinigungsmasse in Gläsern zu 36 fr., in Schachteln zu 12 fr. und zu 24 fr. Mehr als alle andern Mittel dient es, um die Zähne auf die schmerzloseste und unschädlichste Weise zu reinigen und blendend weiß wie Elfenbein herzustellen und zugleich das Zahnfleisch fest und gesund zu machen. Malandischer Saarbalsam zu 30 fr. und 54 fr. Eau d'Aurona oder feinste flüssige Schönheits-Seife zu 20 fr. und 40 fr. Eau de Mille fleurs. und Extrait Eau de Cologne triple zu 18 fr. und zu 36 fr. Essence of Spring-Flowers zu 21 fr. Es-Bouquet zu 15 fr. Macassar- und Klettenwurzels-Dei zu 6, 9 und 18 fr. das Glas.

Carl Kreller, Chemiker in Nürnberg.

Allein-Verkauf in Schwäbisch Gmünd bei Franz v. Auer's Wittve.

Kammervorhandlung über den Gewerbegesetzes-Entwurf.

(Fortsetzung.)

Ueber den Satz, welcher den Art. 6 einleitet, erhob sich eine längere Debatte, worauf schließlich auf den Antrag des Abgeord. Wiest der Regierungsentwurf angenommen mit der alleinigen Abänderung, daß die Worte „und finanziellen“ ausfallen, womit sich auch der Minister einverstanden erklärt. Bei der auf die einzelnen Einrichtungen eingehenden Verhandlung, über welche eine polizeiliche Aufsicht stattfinden soll, entspinnt sich nur darüber eine Debatte, ob auch der Verkehr mit Lebensmitteln einer solchen Aufsicht unterliegen soll, wie der Regierungsentwurf dieß will, oder ob dieser Verkehr ganz freigegeben sein soll, die mit Annahme der Regierungsvorlage endet. Nach diesen Beschlüssen, und nachdem die Vorschriften über die Zeit und die Reihenfolge der Ladung und Abfahrt bei Schiffen und Frachtfuhren auch aufzunehmen, verworfen worden war, lautet der Art. 6 nun:

„In den Einrichtungen und dem Betriebe eines Gewerbes ist der Unternehmer den für dasselbe bestehenden polizeilichen Vorschriften unterworfen. Hieher gehören namentlich: a) die Beratung der allgemeinen und der besonderen Feuerpolizeigesetze und Verordnungen; b) die Vorschriften in Beziehung auf solche Gewerbe, welche nach ihrem allgemeinen oder besonderen Verhältnisse für die Nachbarn oder für das Publikum überhaupt erhebliche Benachtheiligungen oder Belästigungen herbeiführen können; c) die Vorschriften gegen gesundheitschädliche Einrichtungen in den Werkstätten; d) das polizeiliche Erkenntniß über die Anlage und Veränderung von Wasserwerken; e) die Aufsicht über die Bereitung der unentbehrlichen Lebens- und Arzneimittel und den Verkehr mit denselben; f) die Anstalten zu Controlirung der Rechtheit und Güte gewisser Waaren und Fabrikate, so wie die Aufsicht über Maß und Gewicht; g) die obrigkeitlichen Tagen für Lebensmittel und für andere Gegenstände des Verkehrs, sowie für gewerbliche Vorrichtungen; h) die der Staatspolizei überlassenen Vorschriften zu Beaufsichtigung des Trübelhandels.“

Der Antrag Feger's, den ganzen Artikel zu streichen, wird abgelehnt, Art. 7 aber, nach dem Antrage der Kommission in nachstehender Fassung ohne alle Debatte angenommen:

„Das Verbot trüglicher oder gemeinschädlicher Bereitungen und die Anstalten zu deren Verbindung sind Gegenstände der Verordnung. Zu den letzteren gehören namentlich: Die Untersuchung der Werkstätten und Magazine, aus denen entweder erwiesenermaßen schädliche Fabrikate hervorgegangen sind, oder

gegen die ein von der zuständigen Behörde für genügend erkannter Verdacht einer Gefährdung für das gemeine Wesen vorliegt; und die öffentliche Bekanntmachung derjenigen Handwerker und Fabrikanten, welche sich betrüglicher oder gemeinschädlicher Bereitungen schuldig machen.“

Ueber Art. 8, der von der polizeilichen Mithigung zur Arbeit und zum Verkauf handelt, erhob sich eine längere Debatte, da die Minderheit der Kommission beantragt, denselben zu streichen. Dieser Antrag wird jedoch abgelehnt, dagegen der des Abgeord. Wiest, den Artikel an die Kommission zu weiterer Berichterstattung zurückzugeben, angenommen.

(Fortsetzung folgt.)

× Gmünd, 18. Juli. Wer heute unsere Straßen durchwanderte, konnte sich zu zwei verschiedenen Zeiten des Staunens nicht erwehren, die Stadt fast wie ausgestorben erblicken zu müssen; denn Alles, was zu laufen vermochte, und sonst nicht aufgehalten war, hatte sich auf die Beine, dem Bahnhofs zu gemacht, wo es nun zum viertenmal Gelegenheit gab, die Wolken des auf dem neuen Schienenwege in raschem Fluge daherkommenden Zuge wieder dahin eilenden Dampffrosses zerrieben zu sehen. Vormittags 10 Uhr traf die stattliche, hübsch bekränzte, mit den Fahnen der württembergischen Landesfarben flatternde Locomotive „Nördlingen“, 6 festlich geschmückte Wagen im Gefolge, welche unsere höchsten Staats- und Hofbeamten und die Stände-Mitglieder enthielten, hier ein. Zum Empfange dieses Festzuges hatten sich die hiesigen Staatsbediensteten und die Mitglieder der städtischen Collegien bei der geschmackvoll decorirten Güterhalle aufgestellt. Die Festfreude gab sich durch den Donner des Geschützes vom nahen Hohlenstein, durch das weithin verhallende Hoch der versammelten Menge und den mit Musik begleiteten Gesang des hiesigen Lieberfranzes kund. Nach kurzem Aufenthalte flog der Zug, den oberhalb des Bahnhofes am Wegübergang auf den Sect. Salvator aufgemachten, zierlich ausgestatteten, von Fahnen mit den städtischen und Landesfarben wehenden Triumphbogen durchpassirend, seinem Endziel Wasseralfingen zu. Abends nach 8 Uhr traf derselbe Zug zurück nieder hier ein, von der gleich großen Menschenmasse, dem Geschützesdonner auf dem Hohlenstein und dem abermaligen, recht seinem Zwecke entsprechenden, schön ausgeführten Gesange des sich auf der Villa des Herrn Fabrikanten Ott am Lindensfürst aufgestellten Lieberfranzes empfangen, und sofort seinen weiteren Rückweg nach Stuttgart einschlagend.

Gmünd, 19. Juli. Der heutige 7-Uhr-Zug führte 17 Wagen mit 2 Lokomotiven.

Stuttgart, 17. Juli. Nachdem schon Seine Majestät der König, sobald Höchstdieselben von dem ruchlosen Attentate in Baden Kenntniß erhielten, von Nagaz aus Seiner Majestät dem Könige von Preußen Höchsthre Theilnahme durch den Telegraphen kundgegeben hatten, ist Seine Königliche Hoheit der Prinz Friedrich, welcher sich gestern nach Baden begeben hat, beauftragt worden, dem Könige von Preußen die Wünsche des Königs über die glückliche Abwendung der Lebensgefahr mündlich zu überbringen.

Der Kaiser und der Kaiserin von Frankreich, haben dem König von Frankreich ihre Glückwünsche durch den Telegraphen zukommen lassen.

Marseille, 17. Juli. Nachrichten aus Konstantinopel vom 10. d. M. melden, daß das diplomatische Korps den Sultan um Auskunft gebeten habe über die Ernennung Namik Pascha's. Der Sultan antwortete, daß er Namik wegen seiner erprobten Intelligenz gewählt habe. Der Sultan läßt gezogene Kanonen anfertigen.

Namik Pascha, der an der Stelle Riza Pascha's zum Seraskier ernannt wurde, ist derselbe, dem man einen Antheil der Schuld an den Mezeleien in Djeddah beimaß, weil er im Augenblick der Gefahr seinen Posten als Gouverneur von Hadjaz verlassen habe. Daher wohl die Anfrage des diplomatischen Korps. Seine Schuld scheint übrigens nicht genau ermittelt zu sein. Ein gut unterrichteter Korrespondent der Ind. b. in Konstantinopel nennt Namik einen der unbescholtensten Beamten des türkischen Reichs.

Depeschen aus Neapel vom 13. Juli melden: Cialdini ist mit 1800 Mann nach Calabrien abgegangen; er bildet Freiwilligenkolonnen. In der Nähe von Cosenza, wo wegen Einsetzung einer provisorischen Regierung eine Revolte ausbrach, fanden lebhafteste Kämpfe statt; bei Altri wurde 9 Stunden lang gekämpft. Bei Adellino hat die ungarische Legion 1200 Bourbonische vollständig geschlagen. Montefalcone (Stadt von 3000 Einw.) wurde zum warnenden Beispiel eingekerkert. Zwei andere kleinere Städte hätte, wenn der Befehl nicht von San Martino widerrufen worden wäre, dasselbe Schicksal getroffen.

Nach einem Schreiben der Türiner Zeitung aus Rom hätte ein Attentat gegen das Leben des Erz Königs von Neapel stattgefunden. Der Mörder sei ein junger Mann aus der Terra di Lavoro, welcher sich nach Rom begeben habe, um seine Mutter und Schwester zu rächen, deren Tod er den Bourbonen zuschrieb.

Neapel, 16. Juli. In einem Tagesbefehl hofft Cialdini die Ruhe in den neapolitanischen Provinzen durch Reinigung derselben von den Banden herzustellen.

Konstantinopel, 16. Juli. Fortgesetzte Reformen. Ali ist zum Minister des Aeußern, Fuad zum Präsidenten des Finanzraths und der Justiz, Mazlum-Bey zum Minister der Zivilliste ernannt worden. Durando und Lavalette sind abgereist.

Beirut, 30. Juni. Die Entschädigungsbestimmung für

die Damascener-Christen ist endlich erschienen; sie beträgt, nach der Verlustabschätzung durch eine von Fuad Pascha aus Muselmanen und Israeliten gebildete Commission, im Ganzen ungefähr 60 Millionen türkische Piaster (ungefähr 15 Mill. Fr.); was aber kaum die Hälfte des wirklichen Schadens beträgt.

London, 15. Juli. Der Kronprinz von Preußen ist auf die Kunde von dem Attentat gestern nach Baden-Baden abgereist.

Schorndorfer Brod Preise

vom 17. Juli 1861.

8 Pfd. weißes Brod kosten	34 fr.
8 " schwarzes " "	32 fr.
1 Kreuzerweden wiegt	5 1/2 Loth.
Gewöhnliche Verkaufspreise des Fleisches.	
1 Pfund ganzes Schweinefleisch	13 fr.
1 Pfund abgezogenes ditto	12 fr.
1 Pfund Lachsenfleisch	13 fr.
1 Pfund Rindfleisch	12 fr.
1 Pfund Kalbfleisch	10 fr.

Frankfurter Cours vom 16 Juli 1861.

Pistolen	9 fl. 36—37 fr.
ditto Preussische	9 fl. 57—58 fr.
Holl. Zehnguldenstücke	9 fl. 43—44 fr.
Randukaten	5 fl. 31—32 fr.
Zwanzigfrankenstücke	9 fl. 20—21 fr.
Engl. Sovereigns	11 fl. 47—51 fr.
Preuß. Kassenscheine	1 fl. 45—1/2 fr.

G m ü n d.

Lotterie.

Eine weitere Sendung Loose der Kunstausstellung in Stuttgart ist wieder eingetroffen, und sind solche blos noch bis zum 25. ds. Mts. zu haben bei

Commiss. Rudolph.

Stadttheater in Gmünd.

Sonntag den 21. Juli 1861.

6. Vorstellung im ersten Abonnement.

Zum Erstenmale:

Königin Margot

und

die Hugenotten,

oder:

Die Pariser Bluthochzeit.

Dramatisches Gemälde in 5 Abtheilungen, nach dem Roman Reine Margot des Alexander Dumas frei nachgebildet von Friedrich Adami.

G m ü n d. Ergebniß des Fruchtmarktes am 17. Juli 1861.

Getreide- Gattungen.	Voriger	Neue	Gesamts- Betrag.	Heutiger		Im Rest geblieben.	Höchster		Wahrer		Niederster		Verkaufs- Summe.	In Vergleichung geg die letzte Schranne fl. die Durchschnittspreis mehr weniger			
	Rest.	Zufuhr.		Verkauf.	Pfd.		Durch- schnitts- preis.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.		fr.	fl.	fr.	fl.
Kernen	—	117	161	329	55	8	7	28	7	10	7	—	2359	2	—	—	11
Weizen	—	9	—	—	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	16	9	—	41	91	5	—	—	5	10	—	—	216	46	—	—	15
Gerste	4	6	—	18	2	7	—	—	4	18	—	—	70	40	—	—	5
Haber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linzen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	20	141	161	387	48	29	—	—	—	—	—	—	2646	28	—	—	—

Schranken-Auffeher Joh. Rudolph, sen.